



Situation der Kulturschaffenden nach der Pandemie

Ergebnisse aus der Online-Befragung 2023

23.05.2023

Urezza Caviezel, Michael Marti

ECOPLAN

Inhalt

1. Fragestellung und Zielsetzung
2. Beschreibung der Teilnehmenden
3. Entwicklung und Verteilung der Einkommen
4. Bedeutung der Unterstützungsmassnahmen
5. Schlussfolgerungen

Fragestellung und Zielsetzung

Online-Umfrage zur Erfassung der Einkommenssituation der Kulturschaffenden nach der Pandemie, März 2023

Fragestellung

- Welche Erkenntnisse zur Situation der Kulturschaffenden können aus den Erfahrungen der Pandemie-Jahre festgehalten werden?

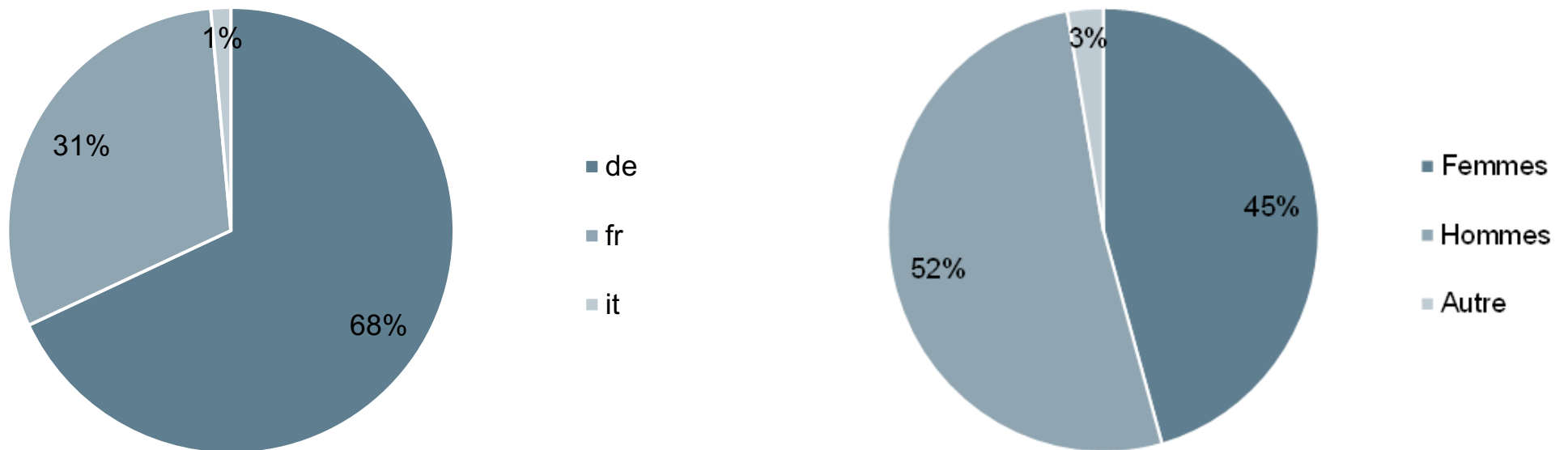
Ziel der Umfrage

- Analyse der:
 - Entwicklung der Einkommen
 - Verteilung der Einkommensquellen
 - Bedarf an Unterstützungsmassnahmen

Beschreibung der Teilnehmenden

Sprache und Geschlecht

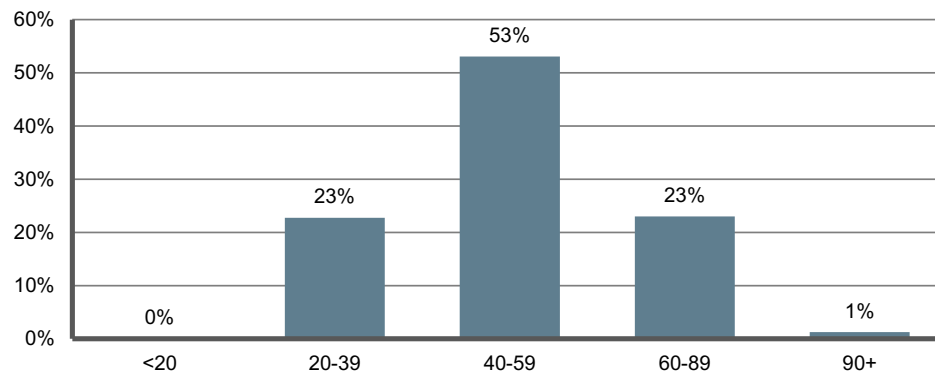
An der Online-Umfrage haben insgesamt **416 Kulturschaffende** teilgenommen



- 45% der Teilnehmenden sind weiblich, 52% der Teilnehmenden sind männlich.
- Davon sind 68% deutsch-, 31% französisch- und 1% italienischsprachig.
- Keine Auswertungen nach Sprachregion.

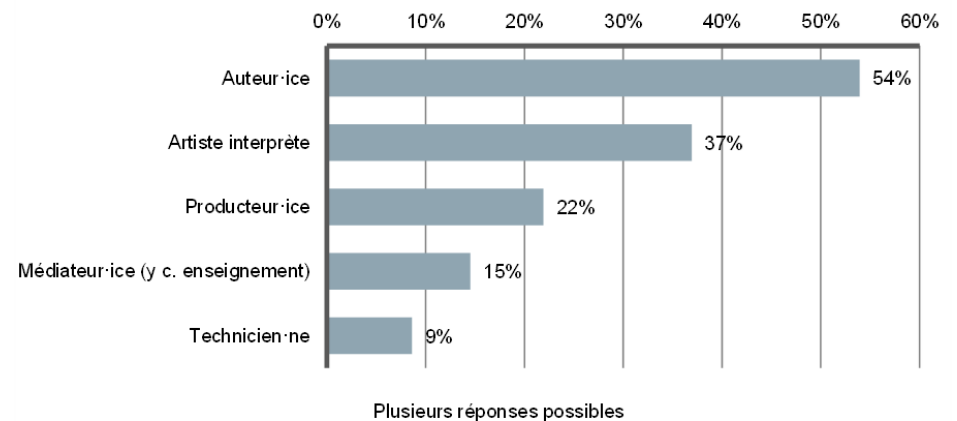
Beschreibung der Teilnehmenden

Alter und Profil



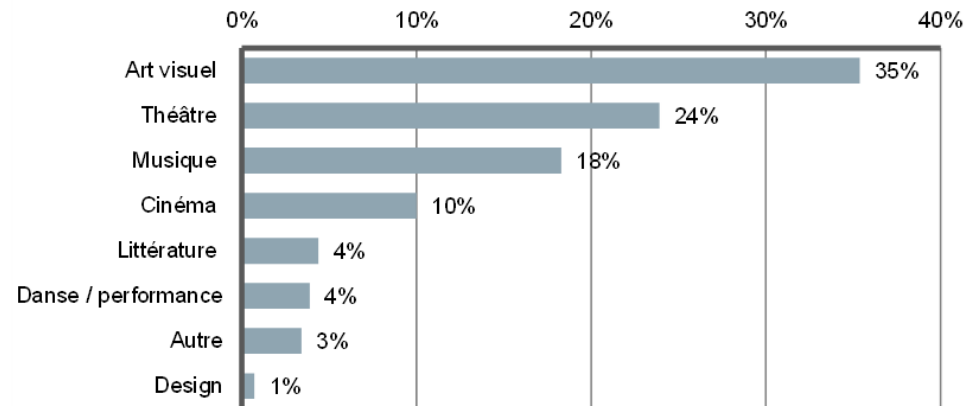
- Die Mehrheit der Teilnehmenden (53%) ist zwischen 40 und 59 Jahre alt.
- Die restlichen Teilnehmenden sind je ca. zur Hälfte (23%) 20–39 und 60–89 Jahre alt.

- Über die Hälfte (54%) der Teilnehmenden bezeichnet sich unter anderem als Urheber:in.
- 37% der Teilnehmenden sind unter anderem als Interpret:innen tätig, 22% als Produzent:innen.



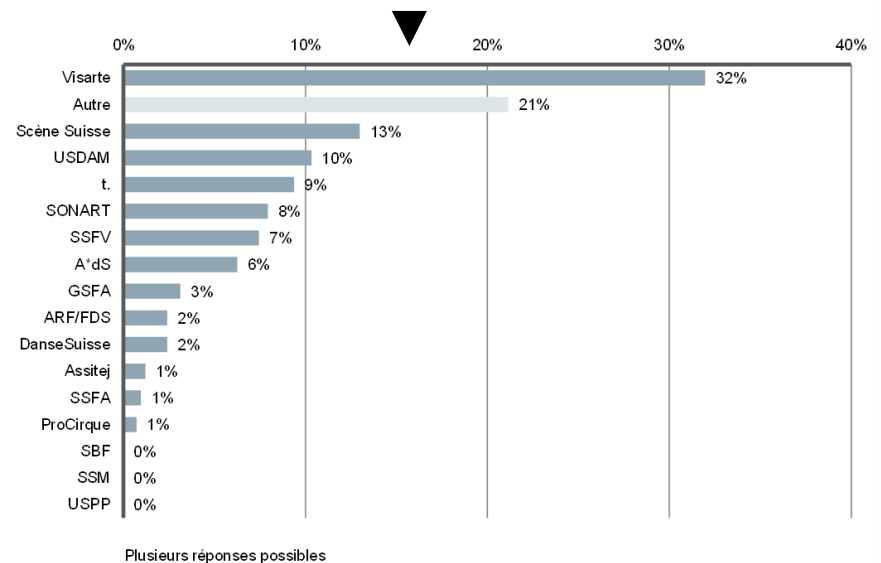
Beschreibung der Teilnehmenden

Sparten und Mitgliedschaften



- Rund ein Drittel (35%) der befragten Kulturschaffenden sind in der Sparte «visuelle Kunst» tätig.
- Aus den Sparten «Literatur», «Tanz/Performance» und «Design» haben insgesamt weniger als 40 Personen teilgenommen (9%).
- Keine Auswertungen nach Kultursparte.

- Fast ein Drittel der Teilnehmenden (32%) gehört dem Verband Visarte an.
- Die Verteilung der Mitgliedschaften in Verbänden spiegelt einerseits die Teilnehmenden nach Kultursparten. Andererseits zeigt sie die Reichweite der Verbandskommunikation und Teilnahmebereitschaft ihrer Mitglieder.

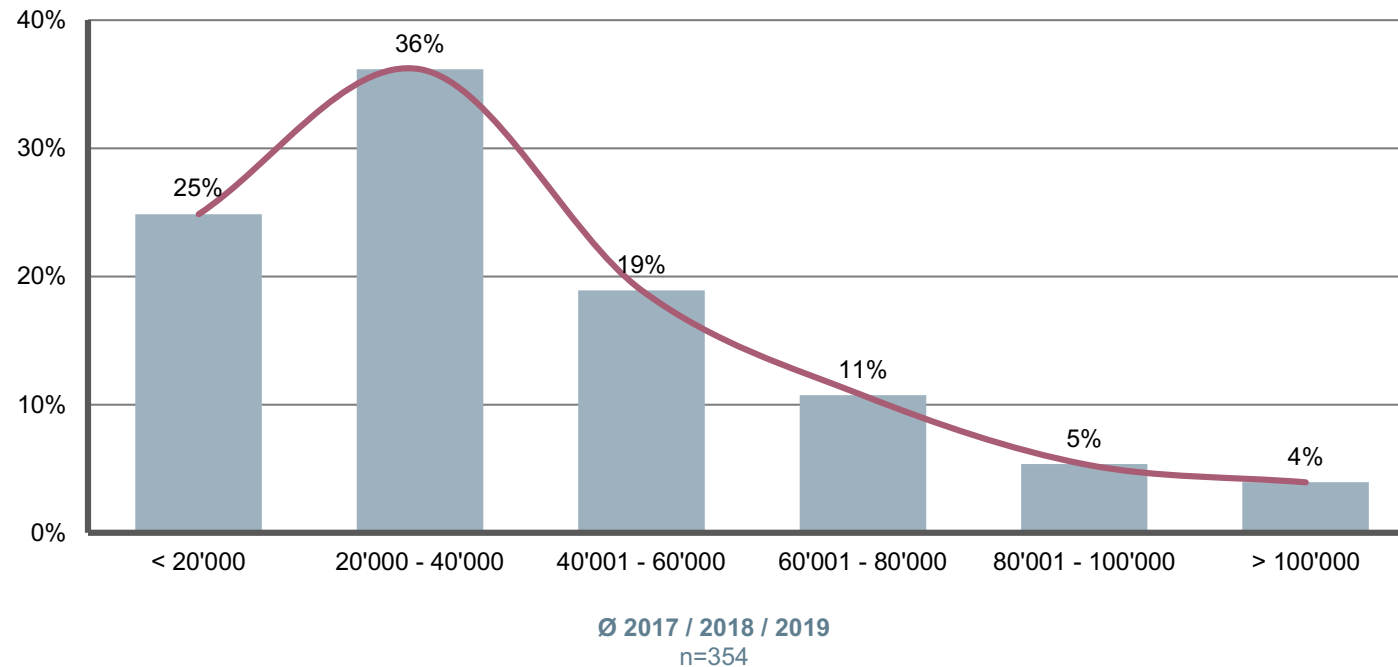


Fazit zur Datenlage

- Mit insgesamt 416 Teilnehmenden standen weniger Daten für die Auswertung zur Verfügung als in den vorangehenden Umfragen.
- Es handelte sich um eine Umfrage mit persönlichen und anspruchsvollen Fragen zum Einkommen, die tiefe Beteiligungsrate ist daher nachvollziehbar.
- Die Ergebnisse sind statistisch nicht repräsentativ, sie zeigen aber ein Bild der aktuellen Situation.
- Aufgrund der Datenlage wurde darauf verzichtet, Auswertungen nach Sprachregion (Tessin 6 Antworten) und nach Kultursparte (Design 3 Antworten) vorzunehmen.

Einkommen vor der Pandemie

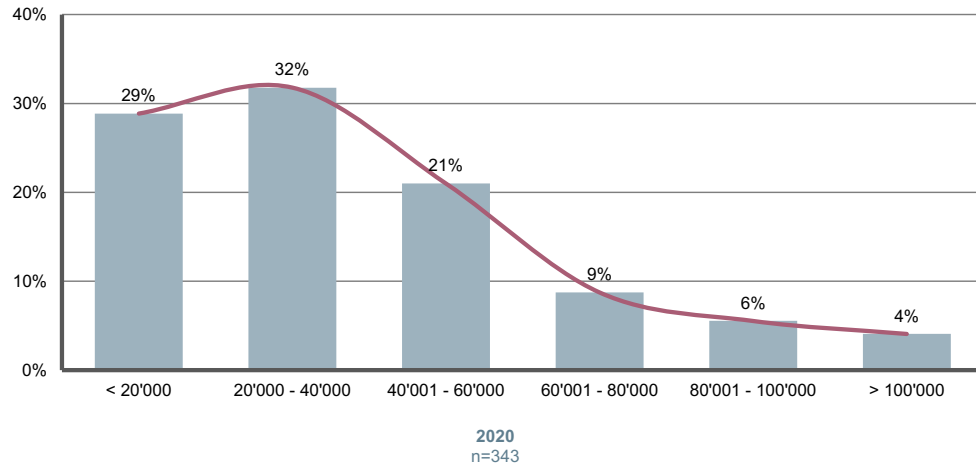
Ø 2017/2018/2019



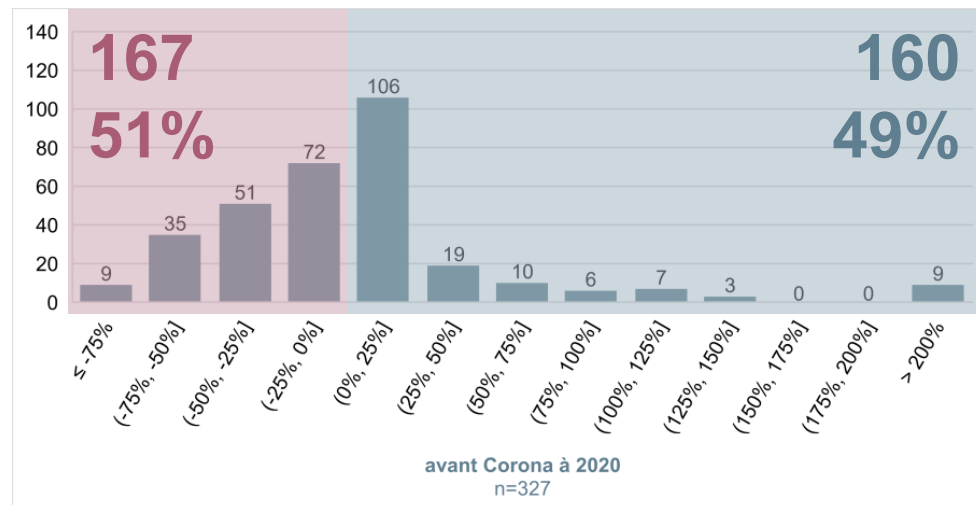
Lesehilfe:

- Das durchschnittliche Nettojahreseinkommen über die Jahre 2017/2018/2019 lag für 25% der Teilnehmenden unter CHF 20'000.
- Für 36% der Teilnehmenden lag das durchschnittliche Nettojahreseinkommen über die Jahre 2017/2018/2019 bei CHF 20'001–40'000.
- 19% der Teilnehmenden geben an, im Durchschnitt der Jahre 2017/2018/2019 netto CHF 40'0001–60'000 eingenommen zu haben.
- Bei 11% der Teilnehmenden lag das Nettojahreseinkommen im Durchschnitt über die Jahre 2017/2018/2019 bei CHF 60'001–80'000
- Insgesamt 9% hatten im Durchschnitt über die Jahre 2017/2028/2019 ein Nettojahreseinkommen über CHF 80'000.

Entwicklung der Einkommen 2020



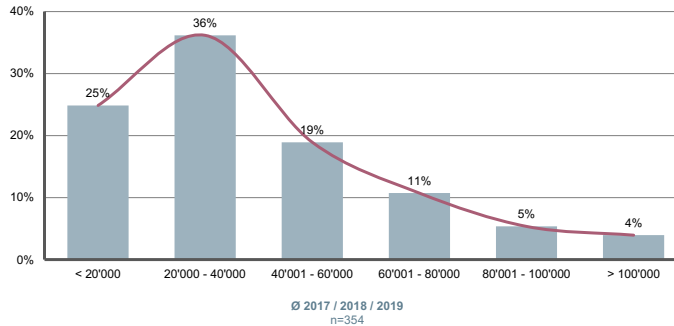
- 2020 findet eine Verlagerung in die tiefsten Einkommensklassen statt.
- 29% der Teilnehmenden verdienten weniger als CHF 20'000 (+ 4 Prozentpunkte).



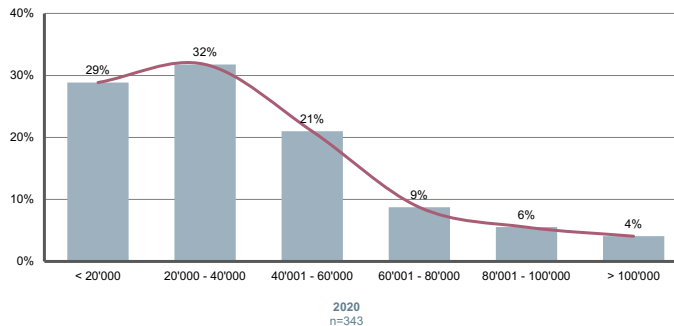
- 167 (51%) Teilnehmende verdienten weniger als in den vorangehenden Jahren.
- Diejenigen, die mehr verdienten, generierten mehrheitlich bis maximal 25% mehr Einkommen (106 von 160).

Entwicklung der Einkommen 2021

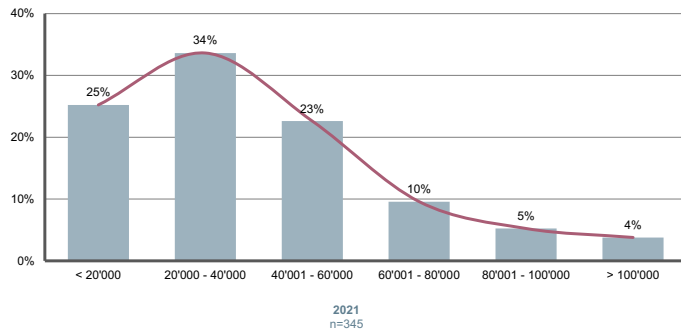
Ø 2017/2018/2019
n=354



2020
n=343



2021
n=345

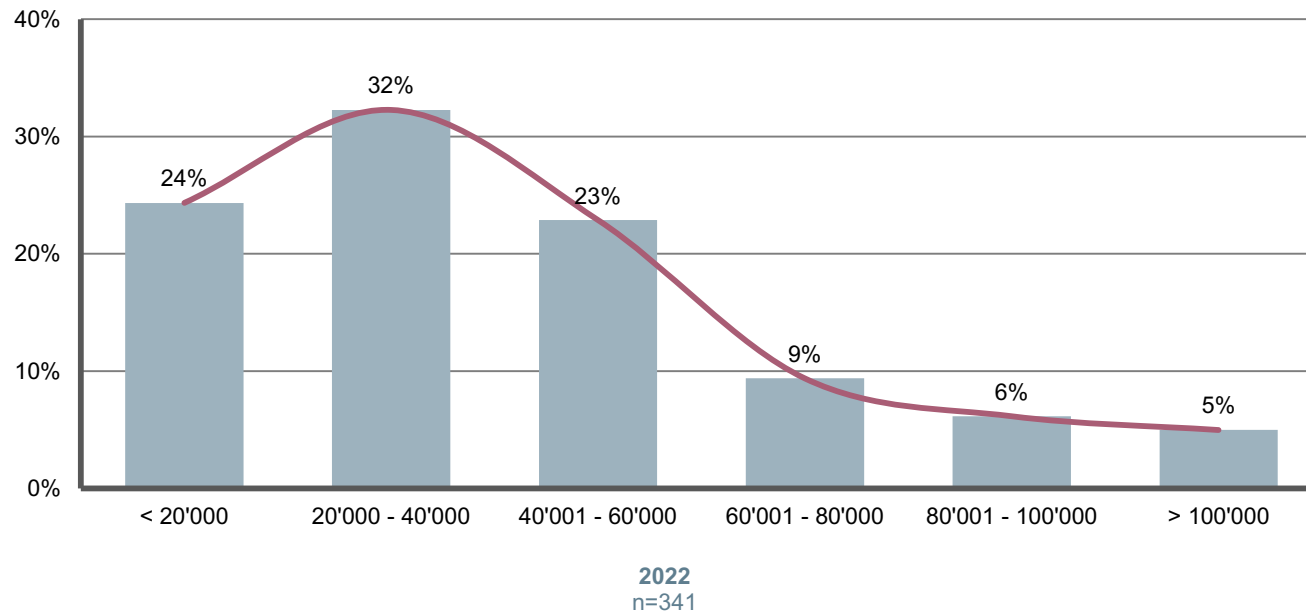


- Ab dem Jahr 2021 gleicht sich die Verteilung der Nettojahreseinkommen langsam wieder an die Jahre vor der Pandemie an.
- Ein Viertel der Teilnehmenden (25%) gehört wieder zur Einkommensklasse von weniger als CHF 20'000 Nettojahreslohn.



Einkommen während der Pandemie

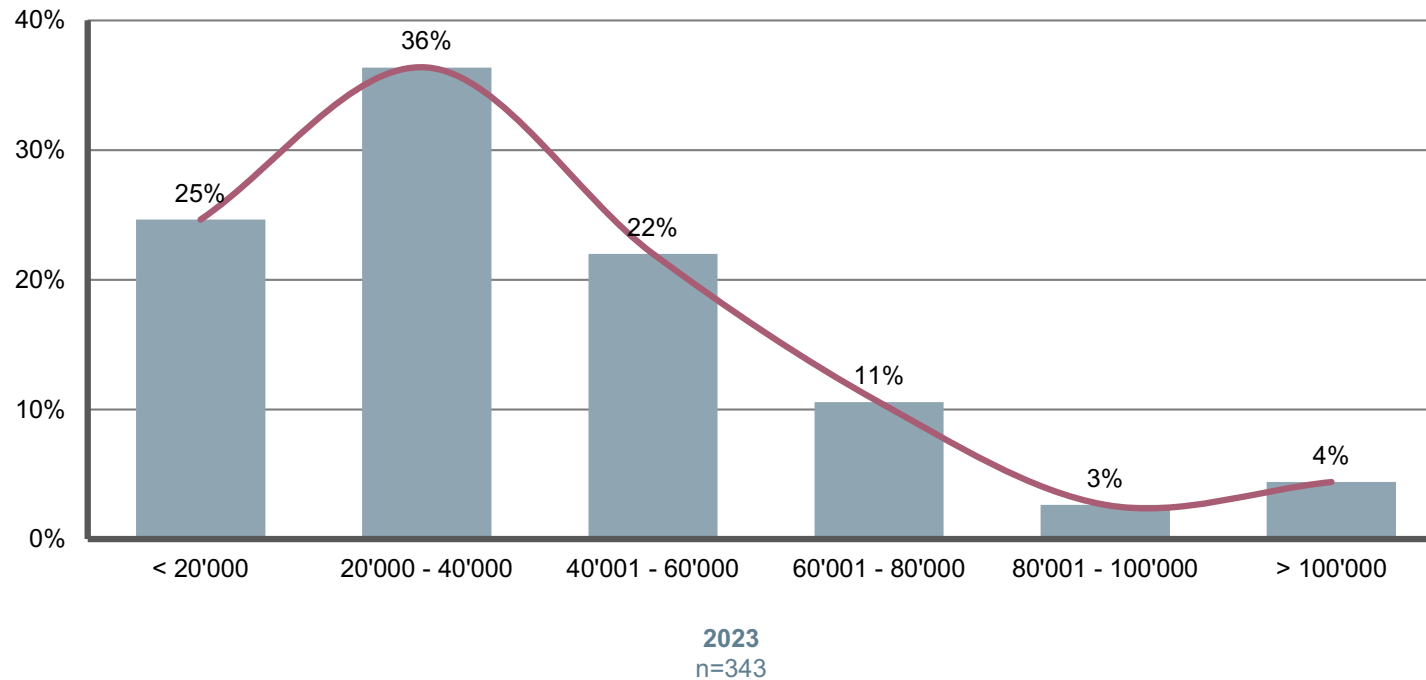
Ø 2020/2021/2022



- Das durchschnittliche Nettojahreseinkommen über die Jahre 2020/2021/2022 lag für 24% der Teilnehmenden unter CHF 20'000. Für 32% der Teilnehmenden lag das durchschnittliche Nettojahreseinkommen über die Jahre 2020/2021/2022 bei CHF 20'001–40'000. 23% der Teilnehmenden geben an, im Durchschnitt der Jahre 2017/2018/2019 netto CHF 40'001–60'000 eingenommen zu haben.
- Die ergriffenen Unterstützungsmassnahmen konnten die Einkommenseinbussen bei den Kulturschaffenden offenbar abfedern.

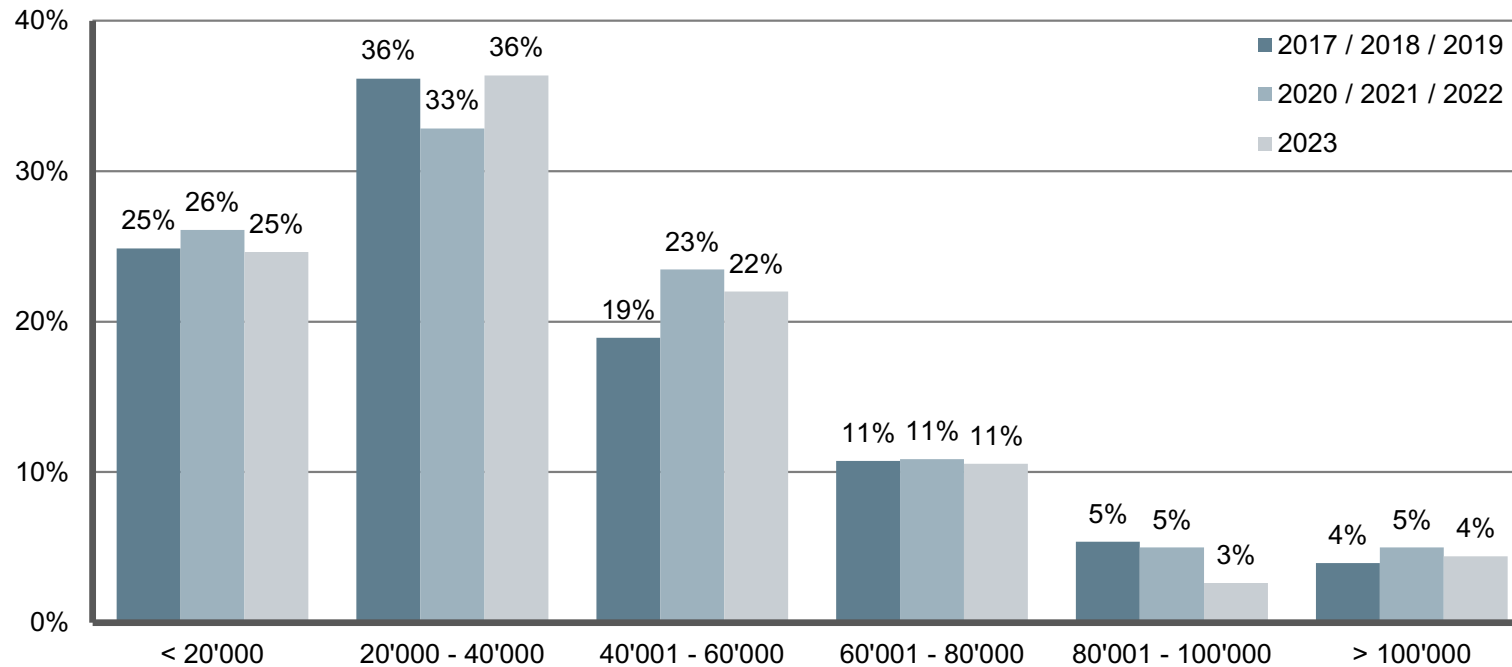
Einkommen nach der Pandemie

Prognose 2023



- Die Teilnehmenden sind bezüglich ihrem zukünftigen Einkommen zuversichtlich: 36% der befragten Kulturschaffenden rechnen mit einem Nettojahreseinkommen von CHF 40'001–60'000.
- Dennoch erwarten 25% der Teilnehmenden für das aktuelle Jahr weniger als CHF 20'000 Nettoeinkommen.
- Damit wären wieder gleich viele Personen in diesen Einkommenskategorien wie vor der Pandemie.
- Grundsätzlich ist diese Entwicklung zu begrüßen, für die betroffenen Personen mit sehr geringem Einkommen ist die Situation jedoch bedenklich.

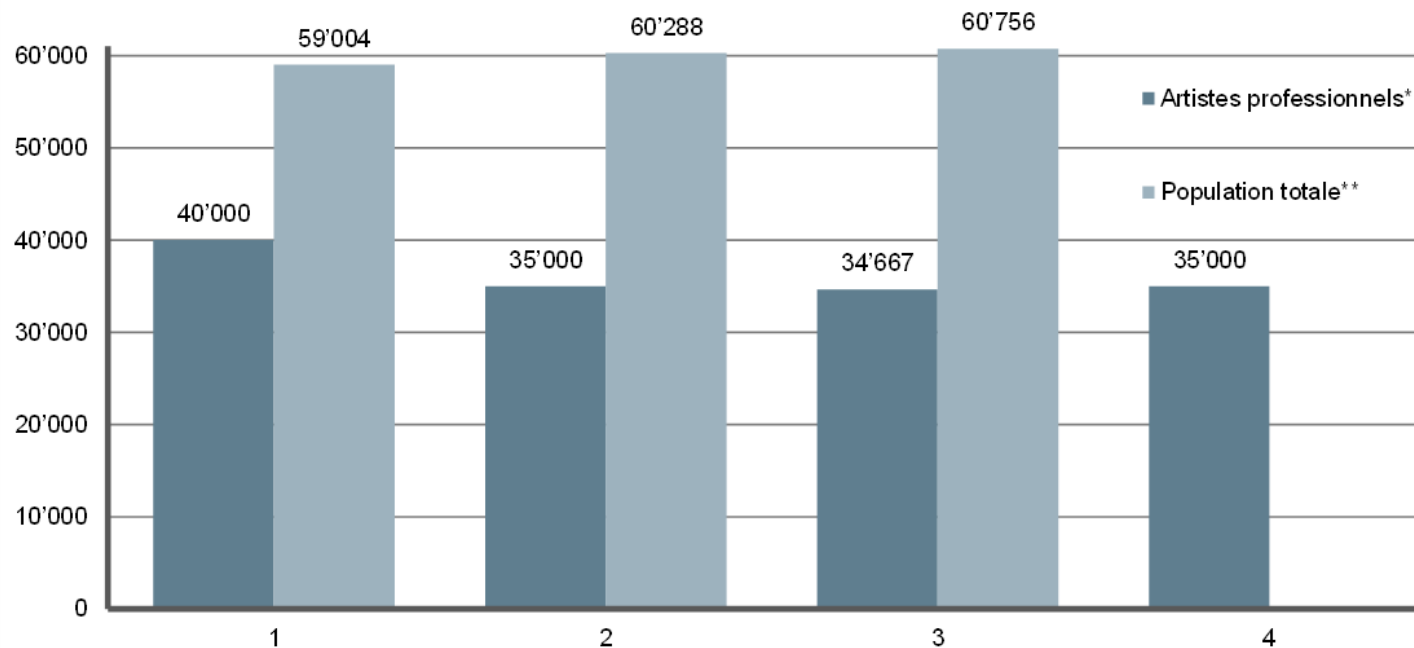
Einkommen im Längsvergleich



- Der Vergleich über die drei Referenzperioden zeigt, dass die Unterstützungsbeiträge die Einkommenseinbrüche abzufedern vermochten.
- Insgesamt befinden sich die Einkommen auf einem sehr tiefen Niveau.

Einkommen auf tiefem Niveau

Kulturschaffende im Vergleich zur Gesamtbevölkerung



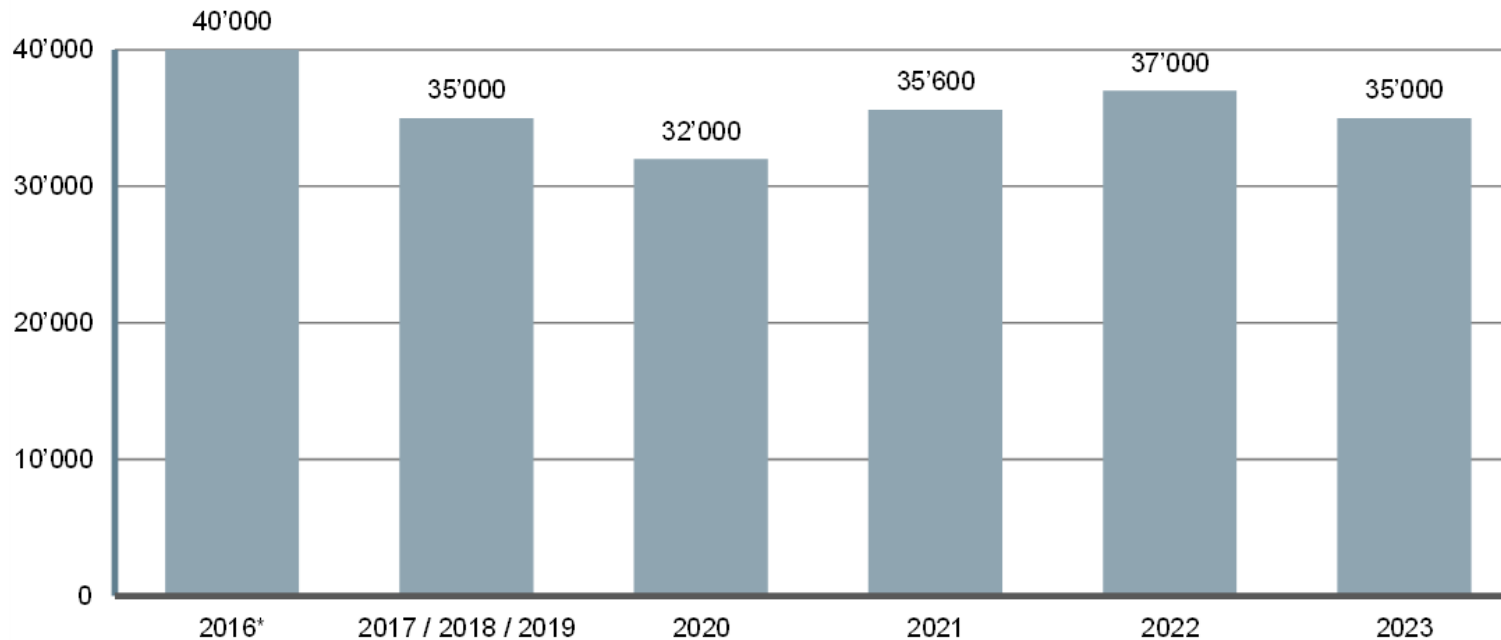
* Enquête sur les revenus et la sécurité sociale des artistes professionnels 2016

** BFS 2022 (2016, 2018, 2020)

- Die Medianeinkommen der Kulturschaffenden befinden sich im Vergleich zur Gesamtbevölkerung weiterhin auf einem sehr tiefen Niveau.
- Ohne die Haushaltskonstellationen und Erwerbspensen der Teilnehmenden zu kennen, ist davon auszugehen, dass ein beträchtlicher Anteil dieser unterhalb des sozialen Existenzminimums lebt.

Einkommen auf tiefem Niveau

Medianeinkommen seit 2016 gesunken



* Enquête sur les revenus et la sécurité sociale des artistes professionnels 2016

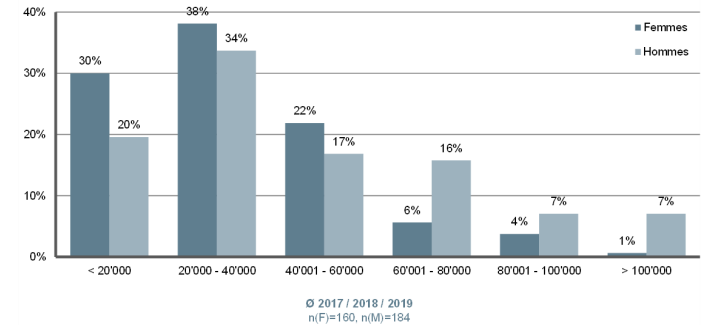
- Betrachtet man das Mediannettoeinkommen der Kulturschaffenden über einen längeren Zeitraum, zeigt sich folgendes Bild: Zwar konnten die Einbussen der Pandemiejahre aufgeholt werden, das Einkommensniveau ist aber nach wie vor tiefer als bei der letzten Umfrage aus dem Jahr 2016. Dies bei einer durchschnittlichen Jahreststeuerung von +0.75% (BFS 2023).
- Insgesamt nehmen die Einkommen der Kulturschaffenden ab.

Einkommen: Genderunterschiede

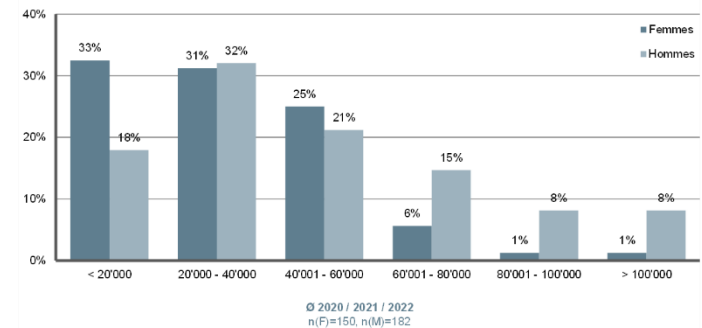
Entwicklungen 2017 bis 2023

- Die Umfrage bestätigt die unterschiedlichen Lohnniveaus zwischen Männern und Frauen.
- Ein grösserer Anteil der Frauen befindet sich jeweils in den tieferen Einkommensklassen während in den höheren Einkommensklassen mehr Männer vertreten sind.
- Die Pandemie scheint die Einkommensschere zwischen den Geschlechtern nicht beeinflusst zu haben.

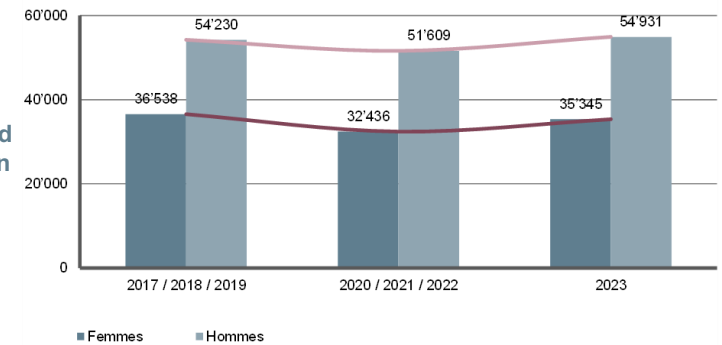
Ø 2017 / 2018 / 2019
n(F)=160, n(M)=184



2020 / 2021 / 2022
n(F)=150, n(M)=187

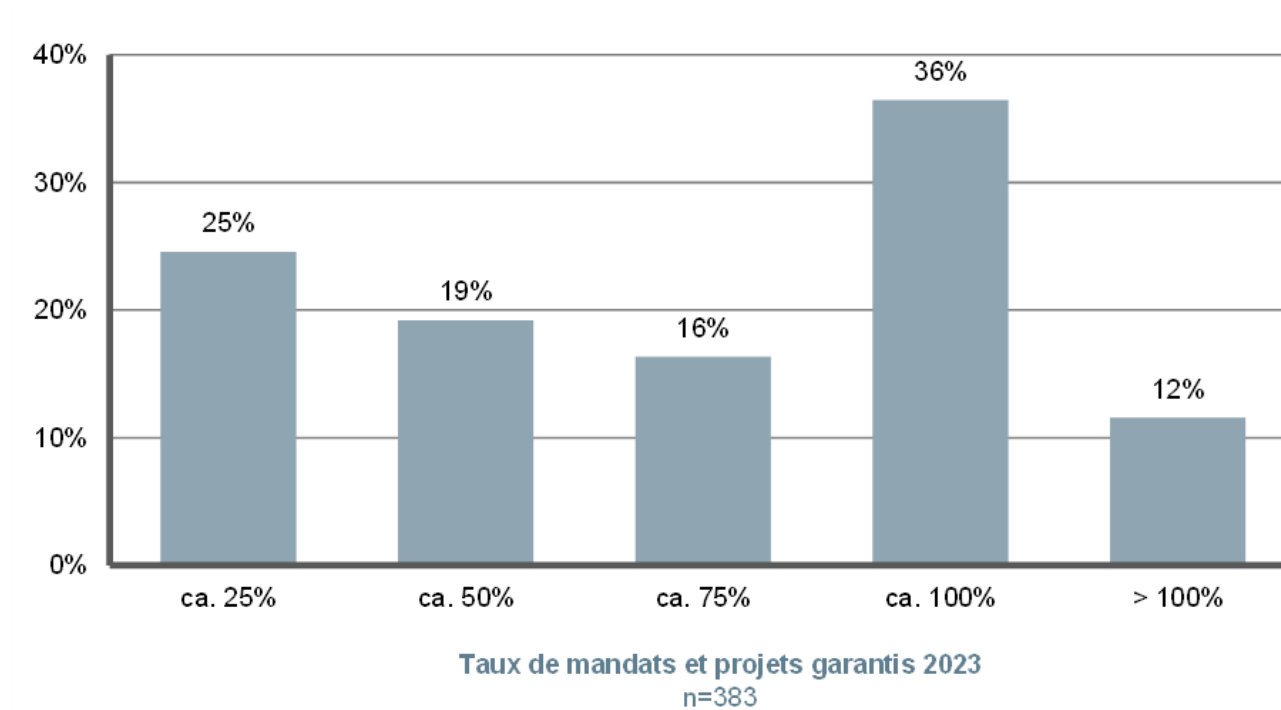


Durchschnitts- und
Medianeinkommen
nach Geschlecht



Prognose erstes Halbjahr 2023

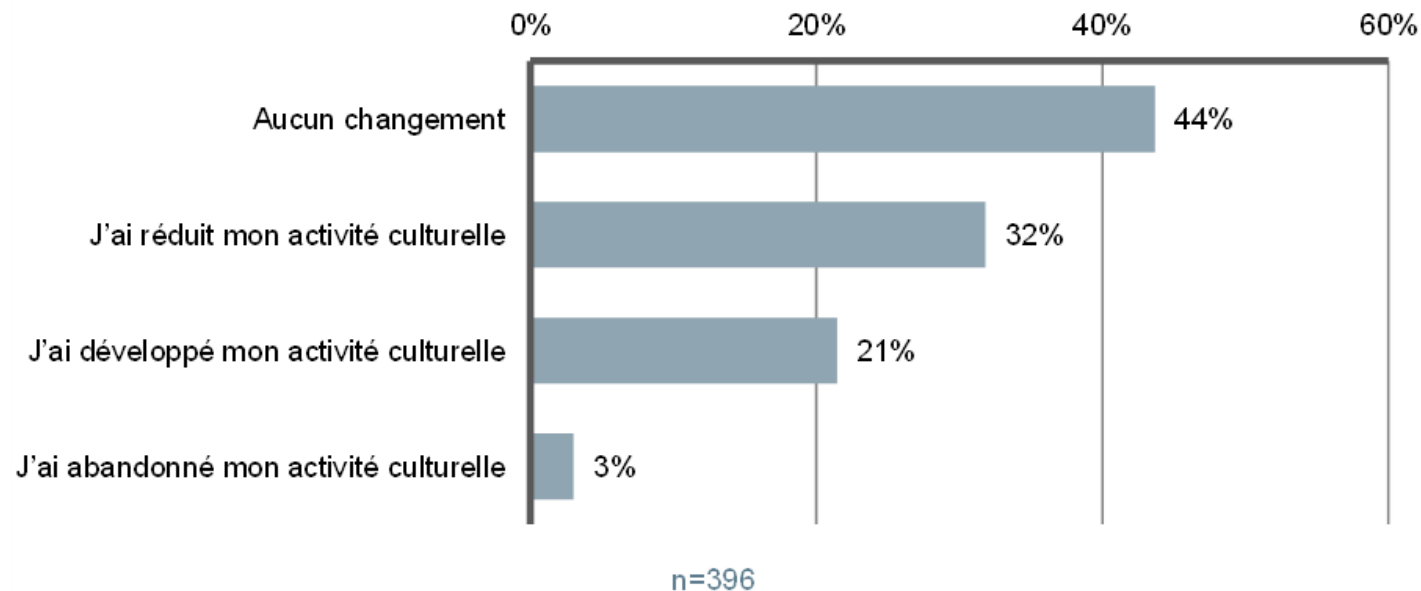
Anteil sichere Aufträge, Buchung und Projekte im Vergleich zu vor der Pandemie



- Ein Viertel (25%) der Befragten geben an, dass das feststehende Auftragsvolumen für das erste Halbjahr 2023 nur gerade 25% des vor Corona üblichen Volumens entspricht.
- 36% der Teilnehmenden haben das Volumen vor Corona (100%-ige Auslastung) bereits wieder erreicht.
- Auch die Erwerbslosenquote der Kulturschaffenden ist wieder auf das Niveau vor der Pandemie gesunken (2019: 3,2%, 2020: 3,8%, 2021: 4,0%, 2022: 3,4%) (BFS 2023).

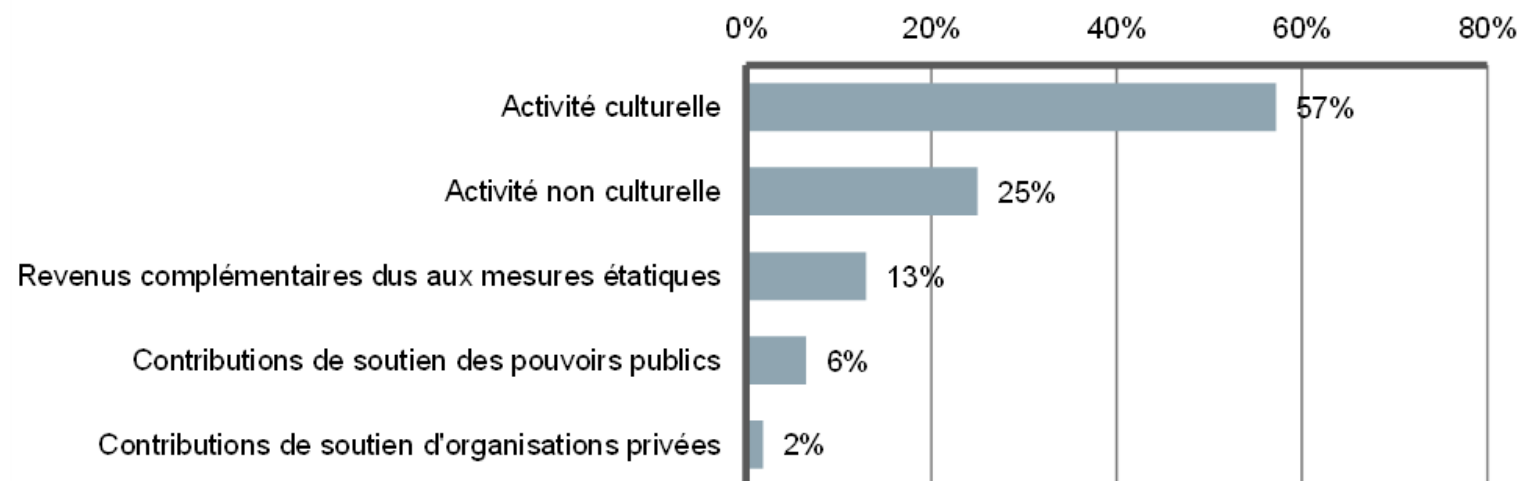
Entwicklungen in der Kulturtätigkeit

Veränderung seit der Pandemie



- Von den Teilnehmenden haben die wenigsten ihre Kulturtätigkeit aufgegeben (3%).
- Zwar hat ein Drittel (32%) der Befragten die Kulturtätigkeit aufgrund der Pandemie reduziert. Gleichzeitig haben auch 21% der Teilnehmenden ihre Kulturtätigkeit ausgebaut.
- Die finanziellen Mittel haben entsprechend auch eine Investition in die Kulturtätigkeit ermöglicht.

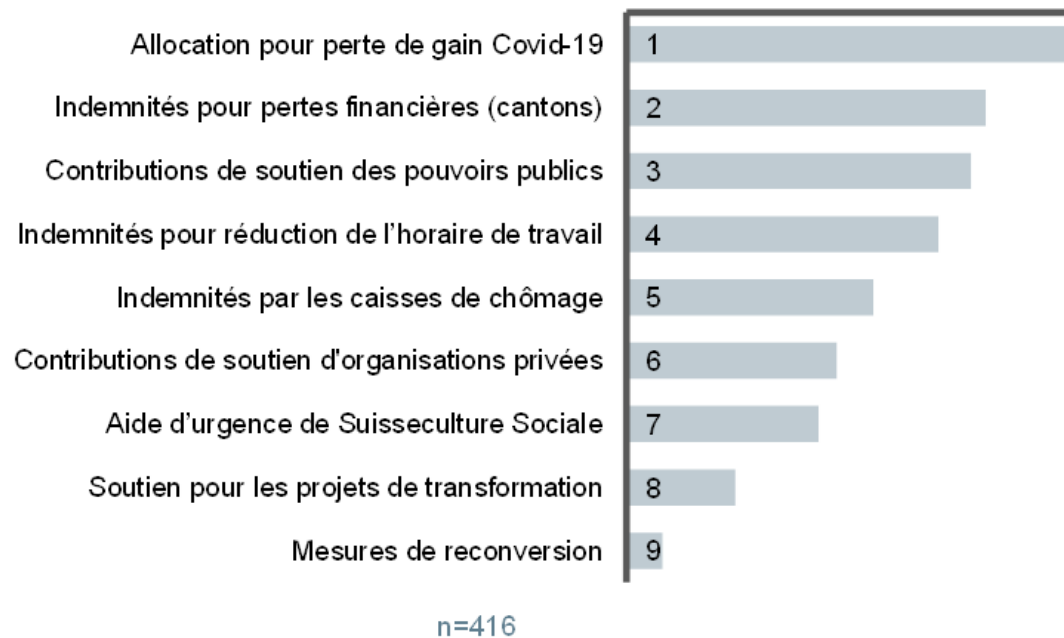
Kulturtätigkeit und andere Einkommensquellen 2022



- Im Durchschnitt der Teilnehmenden stammen 57% der Einnahmen im Jahr 2022 aus Kulturtätigkeit.
- 25% der Einnahmen stammen aus Nicht-Kulturtätigkeit.
- Insgesamt 21% der Einnahmen stammen durchschnittlich von Unterstützungsbeiträgen unterschiedlicher Art.
- Auch zum Ende der Pandemie ist ein Fünftel der Einnahmen an Unterstützungsbeiträge gebunden. Auch wenn die Geldbeträge in Anbetracht der tiefen Einkommen nicht sehr hoch sein mögen, können sie im Einzelfall entscheidend sein.

Unterstützungsmassnahmen

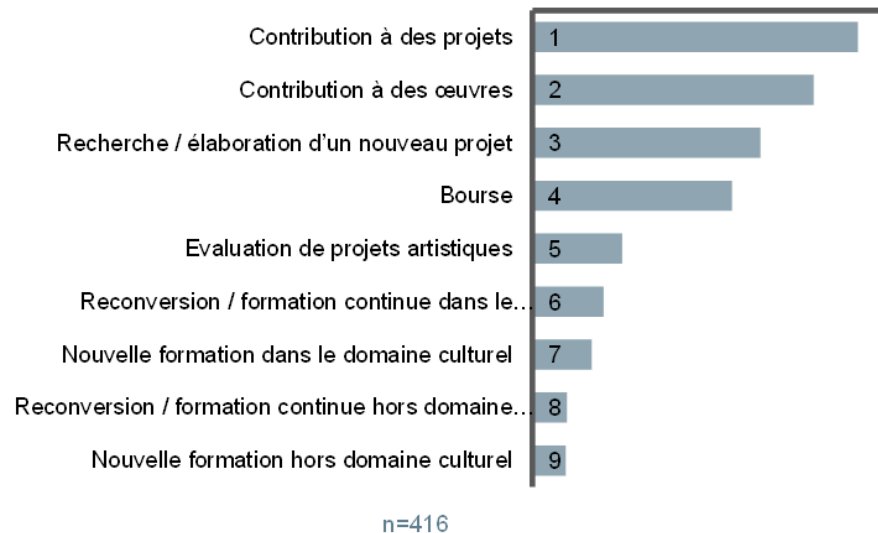
Welche waren am wichtigsten?



- Von den unterschiedlichen Unterstützungsmassnahmen schätzen die befragten Kulturschaffenden den Corona-Erwerbserersatz als am wichtigsten ein.
- Auch die Ausfallentschädigung der Kantone (2. Platz) und die Unterstützungsbeiträge der öffentlichen Hand (3. Platz) werden als wichtig eingestuft.

Unterstützungsmassnahmen

Welche sind aktuell am wichtigsten?



- Aktuell sind die Teilnehmenden am häufigsten auf Projektbeiträge angewiesen, um die Fortsetzung ihrer Kulturtätigkeit sichern zu können.
- Kurationsbeiträge und Werkbeiträge werden ebenfalls als sehr wichtig eingeschätzt, an dritter Stelle folgen Beiträge für Recherchen und die Erarbeitung neuer Projekte.
- Beiträge für Aus- und Weiterbildungen sowohl im Kultur- als auch im Nicht-Kulturbereich haben unter den Befragten aktuell weniger Priorität.

Zusammenfassung

- In der Tendenz scheinen sich die Einkommen auf einem (tiefen) Niveau vergleichbar mit den drei Jahren vor der Pandemie einzupendeln.
- Wird hingegen ein etwas längerer Zeitraum betrachtet – unter Bezugnahme auf die Studien von Suisseculture Sociale zum Einkommen der Kulturschaffenden – dann ist zu konstatieren, dass die Einkommen der Kulturschaffenden über die Jahre tendenziell sinken.
- Die Politik hat sich während der Pandemie für den Erhalt der Kulturtätigkeit eingesetzt und mit Unterstützungsmassnahmen die Einkommenseinbussen minimiert.
- Im Vergleich zu anderen Branchen ist das Einkommensniveau sehr tief.

www.ecoplan.ch

